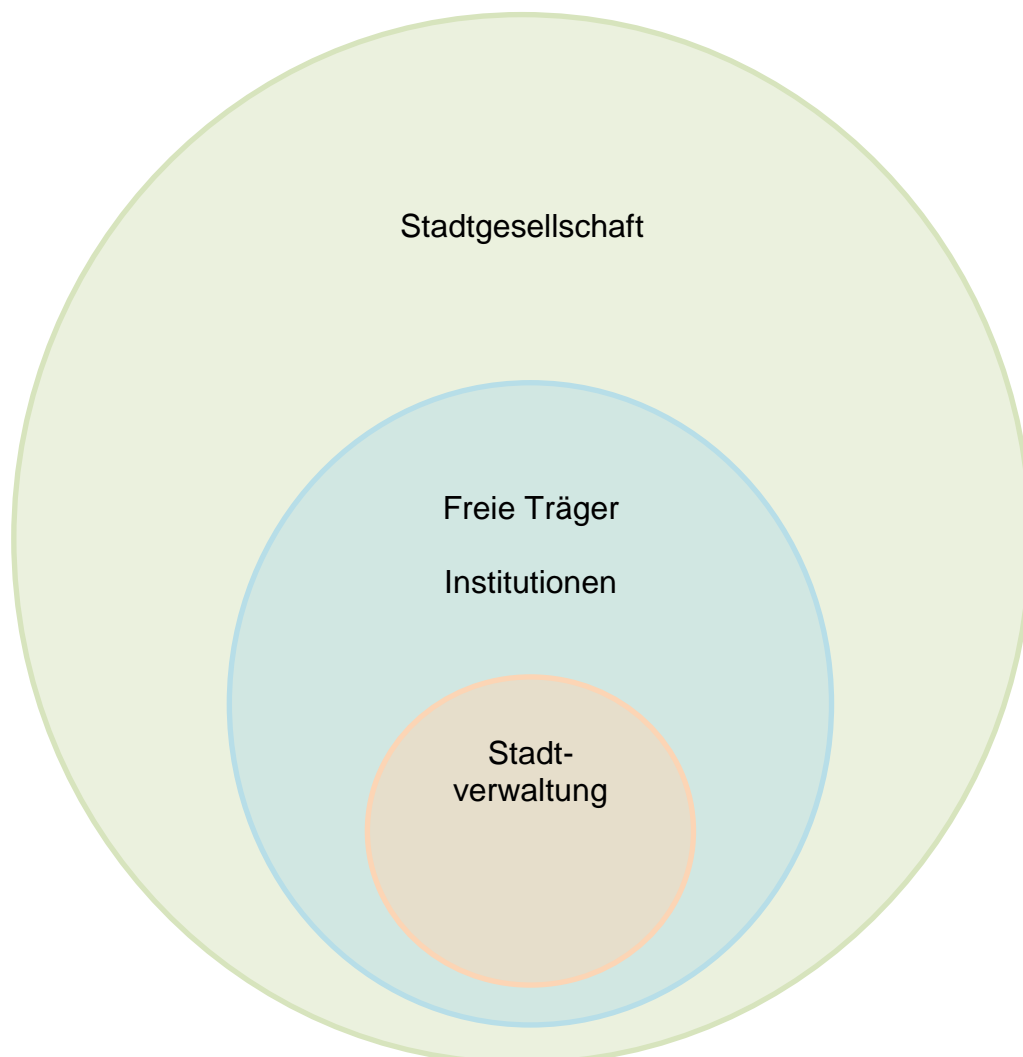


## Integrierte Fachstrategie gegen Kinderarmut in Göppingen

### Ausgangssituation

Im Rahmen der ersten Förderphase des Präventionsnetzwerks gegen Kinderarmut wurde das Thema in der Gemeinderatsklausur am 03. März 2023 den Stadträtinnen und Stadträten vorgestellt. Mit den Ergebnissen der Gemeinderatsklausur wurde der Fachbereich Soziales beauftragt, eine integrierte Fachstrategie gegen Kinderarmut für die Stadt zu entwickeln und den politischen Gremien zur Entscheidung vorzulegen.



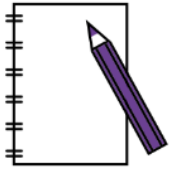
Kinderarmut ist ein drängendes Problem. Die Bekämpfung von Kinderarmut erfordert eine ganzheitliche und koordinierte Herangehensweise. Kommunen haben die Möglichkeit, durch gezielte Maßnahmen das Leben armutsbetroffener Kinder und ihrer Familien zu verbessern und ihnen eine bessere Zukunftsperspektive zu bieten. Es liegt in der Verantwortung aller, Kinderarmut als gesellschaftliches Problem anzuerkennen und aktiv dagegen vorzugehen.

## **Integrierte Fachstrategie**

Unsere integrierte Fachstrategie gegen Kinderarmut orientiert sich an den Handlungsfeldern und strategischen Zielen, welche die Stadt Göppingen als Kommune für sich definiert hat. Kinderarmut ist ein Querschnittsthema, welches nahezu alle Bereiche der Stadtgesellschaft und Aufgaben einer Kommune betrifft. In dem vorliegenden Konzept wird dargestellt, was die Stadt Göppingen als Kommune in den verschiedenen Handlungsfeldern in Bezug auf Kinderarmut bereits alles leistet (IST). Zudem werden mögliche Maßnahmen exemplarisch aufgezeigt (STRATEGIE). Diese möglichen Maßnahmen wurden im Vorhinein referats-, fachbereichs- und dezernatsübergreifend abgestimmt.

Wichtig dabei: Die Fachstrategie ist kein statisch festgelegter Katalog, sondern wird entsprechend den Veränderungen und Bedarfen, die sich zukünftig ergeben, überprüft und weiterentwickelt werden.

Ziel der Fachstrategie ist es, aus den verschiedenen Handlungsfeldern des Wegekompasses anhand eines definierten Bestands- und Zielesystems und in engem Austausch mit allen beteiligten Akteuren eine passgenaue Unterstützungsstruktur aufzubauen.



## Handlungsfeld Bildung

Die Stadt Göppingen bietet vielfältige, qualitätsvolle und begeisternde Bildungsangebote für alle Menschen und Lebenslagen. Diese schaffen die Voraussetzungen für Persönlichkeitsentwicklung, Werteorientierung und gesellschaftliche Integration. Göppingen sorgt für Bildungsgerechtigkeit.

- **Förderung von demokratischer Teilhabe und Wertebewusstsein**  
Durch ein niederschwelliges, qualitativ hochwertiges Angebot fördern die Bildungseinrichtungen demokratische Teilhabe, gesellschaftliche Verantwortung und Wertebewusstsein. Dabei haben sie sowohl die Sicherung und Weiterentwicklung des kulturellen Erbes als auch die verschiedenen Zielgruppen einer sich wandelnden Gesellschaft im Blick.
- **Lebenslanges Lernen**  
Alle Göppingerinnen und Göppinger haben über ihre gesamte Biographie Zugang zu einem adäquaten Bildungsangebot. Insbesondere Kinder und Jugendliche erhalten ein umfassendes und flächendeckendes Bildungs- und Betreuungsangebot.

### Wo stehen wir (IST)?

- Regelmäßige Kindergartenbedarfsplanung (GRDS 082/2023)
- Kinder- und Schülerhäuser: Qualitätshandbuch mit neuem Kapitel „Armutssensibles Handeln“
- Schulungen der pädagogischen Fachkräfte in Bezug auf armutssensibles Handeln
- Verstetigung der Präventionsarbeit in den Kitas: z.B. Villa Regenbogen
- Kinder- und Familienzentren: Kita Stiftung Wieseneck
- Qualität der frühkindlichen Bildung (GRDS 159/2022)
- Zertifizierung FaireKITA Baden-Württemberg
- Einführung eines Inklusionskräftepools (GRDS 061/2023)
- Neugestaltung Außenanlagen Schulhöfe (GRDS 049/2023)
- Weiterentwicklung der MINT Angebote für Kinder und Jugendliche bis 13 Jahren (GRDS 167/2023)
- Schulsozialarbeit (GRDS 080/2022, 165/2023)
- Multiprofessionelle Teams an Grundschulen (Modellschule Grundschule Bodfeld)
- Familien- und Integrationspatenschaften (GRDS 274-1/2023)
- Stadtbibliothek: Geschichteninsel (mehrsprachig), Lesen und Staunen, Geschichteninsel mit Hund, Autorenlesungen, Kindertheater, HEISS AUF LESEN
- Bonuskarte: kostenloser Eintritt zu allen Kinderveranstaltungen in der Stadtbibliothek

- Stadtbibliothek: ComputerSpielSchule Filstal
- Stadtbibliothek: Führungen für Kitas, Schulen und freie Träger
- Angebote der Ganztagesbetreuung (z.B. 214/2014)
- Offene Kinder- und Jugendarbeit (z.B. GRDS 225/2022, 164/2023)
- Mobile Jugendarbeit (282/2021)
- Generationsübergreifendes Kochangebot Jugendtreff Ursenwang
- Förderprojekt Demokratie leben!
- Interkulturelle Elternmentorinnen und –mentoren
- Projekt „Mama lernt Deutsch“
- Bildungsangebote des Landesprogramms „Stärke“
- Maßnahmen aus dem Integrationsplan (GRDS 127/2019)
- Familien- und Integrationspatenschaften, Lokales Bündnis für Familie Göppingen e.V. (GRDS 274/2023)
- Bonuskarte: Vergünstigungen für Kurse in der VHS und im Haus der Familie Göppingen e.V., Stadtbibliothek, Kunsthalle u.a.
- Familientreffs: Haus der Familie, Bodenfeld, Türkische Teestube (GRDS 030/2024)
- Familiencafé Ursenwang
- Frühe Hilfen (KJA): Familienhandbuch, Familienhebamme, „Wellcome“-Projekt
- Stadtbibliothek: Eltern-Kind-Führungen, Vorträge wie „Bücher öffnen Welten! – Vortrag für Eltern, Großeltern“ u.a.

## **Was wollen wir in Zukunft erreichen? (STRATEGIE)**

Jeder junge Mensch in Göppingen soll die gleichen Entwicklungs-, Bildungs- und Berufschancen erhalten und seine verschiedenen Fähigkeiten entdecken und entfalten können.

### **STRATEGIE: Bildungs- und Betreuungsangebote**

Städte und Gemeinden können in qualitativ hochwertige frühkindliche Bildungsprogramme und Betreuungsmöglichkeiten investieren. Durch den Zugang zu einer guten Bildung und Betreuung sollen Kinder aus armutsbetroffenen Familien die gleichen Chancen wie ihre Altersgenossen erhalten.

### **Mögliche Maßnahmen:**

- Ausbau des Kinderhauses Villa Regenbogen zum Familienzentrum
- Verstetigung und Ausweitung multiprofessioneller Teams auf weitere Grundschulen in Göppingen
- Aufbau weiterer Kinder- und Familienzentren in der Stadt
- Kostenlose Ferienangebote in den städtischen Kinder- und Jugendtreffs
- Weitere Attraktivierung der Stadtbibliothek als sogenannter „Third Place“
- Prüfung der Möglichkeit einer Förderung im Rahmen des Gesetzes zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention (Präventionsgesetz – PräVG)

### **STRATEGIE: Förderung der Elternbildung**

Städte und Gemeinden können Programme zur Förderung der Elternbildung und -beratung anbieten. Eltern, die von Armut betroffen sind, können von Schulungen zu Themen wie Erziehung oder Finanzmanagement profitieren, um ihre Lebenssituation zu verbessern:

### **Mögliche Maßnahmen:**

- Bekanntmachung von bestehenden Angebote innerhalb der Kitas und Schulen bei niederschweligen Veranstaltungen wie z.B. Elternabenden
- Nutzung der Offene Treffs (Sprachcafés, Kochtreffs, Familientreffs u.ä.) als Plattform für den Informationsaustausch
- Projekt „Family Guides“
- Bonuskarte: Angebote für Stadtbibliothek, Kunsthalle, VHS oder Haus der Familie e.V. zielgruppenspezifisch bewerben



## **Handlungsfeld Kultur & Sport**

Kultur und Sport sind Grundpfeiler des gesellschaftlichen Zusammenlebens in der Stadt Göppingen. Dadurch werden Begegnung, Dialog und Gemeinschaftssinn ermöglicht und gestärkt. Sport und kulturelle Bildung leisten wichtige Beiträge zur Selbstentfaltung und Persönlichkeitsentwicklung. Die Stadt Göppingen pflegt das kulturelle Erbe und die sportliche Tradition

- **Kultur- & Sport-Angebot**

Die Stadt Göppingen verfügt 2035 über vielfältige Angebote von Vereinen und städtischen Institutionen im Kultur-, Sport-, Spiel- und Bewegungsbereich und verfügt hierfür über eine breite und funktionale Palette an öffentlich zugänglichen Flächen und Räumlichkeiten.

- **Teilnahme & Mitwirkung**

In der Stadt Göppingen wird Menschen in allen Lebenslagen die gleichberechtigte und barrierefreie Teilnahme an Kultur- und Sportangeboten ermöglicht. So wird die Mitwirkung zum einen im Sinne der Teilhabe gefördert, und zum anderen können sich die Menschen durch die niederschwellige Gestaltung der Angebote einbringen.

### **Wo stehen wir (IST)?**

- Bonuskarte: Kostenerstattung Vereinsmitgliedsbeitrag im Sportverein für unter 18-Jährige (GRDS 020/2019)
- Einjährige Schnuppermitgliedschaft in Sportvereinen für unter 18-Jährige (GRDS 181-1/2023)
- Fahrtkostenzuschüsse für unter 18-Jährige
- Bonuskarte: kostenlose Leihe von Büchern und Filmen in der Stadtbibliothek
- Bonuskarte: Freier Eintritt in städtische Museen und Kunsthalle
- Kultur für alle: Restplatzbörse bei Kulturveranstaltungen (GRDS 061/2022)
- „Jedem Kind sein Instrument“ am Mörike Gymnasium in Kooperation mit der Jugendmusikschule

## Was wollen wir in Zukunft erreichen? (STRATEGIE)

Der allgemeine Zugang und die Teilnahme an kulturellen und sportlichen Aktivitäten der Freizeitgestaltung sind für die Förderung einer sozial integrativen Stadtgesellschaft von grundlegender Bedeutung.

### **STRATEGIE: Zugang und Teilhabe für Kultur- und Sportangebote ermöglichen**

Armutsbetroffene Kinder und Jugendliche sollen die Möglichkeit haben, unabhängig der individuellen finanziellen Situation an Sport-, Kultur- und weiteren Freizeitangeboten teilzuhaben.

#### **Mögliche Maßnahmen:**

- Miteinbeziehung der Sportvereine und Musikschule in das Präventionsnetzwerk gegen Kinderarmut
- Bestehende Unterstützungsangebote bei Sportvereinen und Musikschule vorstellen und zielgenauer bewerben
- Sportausrüstung für armutsbetroffene Kinder zugänglicher machen
- Projekt: Schwimmkurse für Kinder mit Bonuskarte
- Konzeption für ein Projekt zu Kulturpatenschaften für Kinder: „Zusammen Kultur erleben“



## **Handlungsfeld Mobilität**

Die Stadt Göppingen schafft die Voraussetzungen für eine stadt-, umwelt- und sozialverträgliche Mobilität. Zukunftsweisende Konzepte und Angebote garantieren hohe Lebensqualität, gute Luft, sicheren Verkehrsraum und weniger Lärm.

- **ÖPNV**  
Für die Stadt Göppingen stellt der öffentliche Personennahverkehr im Jahr 2030 eine attraktive Alternative zum motorisierten Individualverkehr dar. Die Menschen bewegen sich vermehrt mit diesem öffentlichen Verkehrsmittel, das umweltverträglich und günstig zur Verfügung steht.
- **Fußverkehr**  
In Göppingen gibt es deutlich mehr Vorrangflächen für Fußgänger\*innen zum Aufenthalt, Einkauf und Spielen im öffentlichen Raum (inklusive Innenstadt) und in den Wohnquartieren
- **Radverkehr**  
Für die Stadt Göppingen stellt der Radverkehr im Jahr 2030 eine attraktive Mobilitätsform dar. Es besteht ein klassifiziertes, abgestuftes Netz mit sicher und zügig zu befahrenden Radverkehrsachsen nach dem Stand der Technik unter Berücksichtigung aller Zielgruppen.

## Wo stehen wir (IST)?

- StadtTicket Göppingen
- Sozialticket (Landkreis)
- Erstattung von Schülerbeförderungskosten (Landkreis)
- Ride 2 Empower: Fahrradkurs für Frauen mit Migrations- und Fluchthintergrund
- Fußgängerfreundliche Innenstadt (GRDS 310/2022)
- Faltblattserie „Entspannt mobil – Kinder sicher unterwegs“
- Repaircafes
- Fahrrad-Reparaturstation (LRA)

## Was wollen wir in Zukunft erreichen? (STRATEGIE)

Vielseitige sozialverträgliche Mobilitätsangebote sorgen dafür, dass armutsbetroffene Menschen in Göppingen dieses Grundbedürfnis wahrnehmen können.

### **STRATEGIE: Kindgerechte Mobilität**

Besonders Kinder und Jugendliche sind auf eine fußgänger- und radfreundliche Infrastruktur angewiesen.

### **Mögliche Maßnahmen:**

- Reaktivierung der Fahrradversteigerung in Kooperation mit dem Fundbüro
- Angebote der preisgünstigen Fahrradreparatur zielgruppenspezifisch bewerben
- Pilotprojekt Fußgängerfreundliche Innenstadt



## **Handlungsfeld Öffentliche Sicherheit und Ordnung**

Die Stadt Göppingen ist eine sichere Stadt. Sie bietet sichere und attraktive Wohnquartiere und öffentliche Räume mit hoher Aufenthaltsqualität.

- **Sauberkeit und Belebtheit**  
Ein sauberer, gepflegter und belebter Stadtraum in Innenstadt und den Stadtbezirken trägt zu einer hohen Aufenthaltsqualität bei.
- **Sicherheit**  
In 2028 ist die Stadt Göppingen objektiv eine sichere Stadt (z.B. im Hinblick auf Verkehr, Kriminalität, Prävention, Beleuchtung, Katastrophenschutz) und wird von den Menschen(-gruppen) subjektiv als solche auch wahrgenommen.

## Wo stehen wir (IST)?

- Kreisjugendamt (bspw. Beratungen durch insoweit erfahrene Fachkräfte, Psychologisches Beratungszentrum, Sozialer Dienst)
- Frauen- und Kinderhilfe e.V., Frauenhaus (Landkreis)
- Polizeiliche Kriminalprävention: Aufklärungsarbeit an Schulen
- Straßensozialarbeit Göppingen
- Drogenprävention und Suchtberatung (Landkreis)

## Was wollen wir in Zukunft erreichen? (STRATEGIE)

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen vor körperlicher, psychischer und sexueller Gewalt hat für die Stadt Göppingen oberste Priorität.

### **STRATEGIE: Vernetzung wichtiger Akteure**

Präventiver Kinderschutz erfordert frühzeitiges und koordiniertes Zusammenarbeiten qualifizierter Fachkräfte.

### **Mögliche Maßnahmen:**

- Verstärkte Vernetzung und Zusammenarbeit des Gemeindevollzugsdienstes (GVD), der Kinder- und Jugendarbeit und der Polizei



## **Handlungsfeld Stadtraum & Wohnen**

Die Stadt Göppingen übernimmt Verantwortung für eine vielfältige Stadtraumentwicklung und das baukulturelle Erbe. Sie schafft ressourcenschonend Raum für unterschiedliche Nutzungen und ermöglicht die Grundlagen für bedarfsgerechte und bezahlbare Wohnangebote. Die Quartiere sind multifunktional und ermöglichen ein lebendiges Miteinander.

- **Wohnraum**  
Die Stadt Göppingen hat bis zum Jahr 2035 bedarfsgerechten und bezahlbaren Wohnraum für die unterschiedlichen Bedarfsgruppen in ökologisch und technologisch zukunftsfähigen und sozial durchmischten Quartieren mit guten Nachbarschaften geschaffen.
- **Versorgung der Quartiere**  
2035 sind die bestehenden und neuen Quartiere Göppingens gut versorgt (z.B. Ärzte und Ärztinnen, Einkaufsmöglichkeiten, Breitband, Bildung und Betreuung). Die Stadt Göppingen ist eine Stadt der kurzen Wege, in der wesentliche Versorgungs- und Verkehrsangebote gebündelt sind



## Wo stehen wir? (IST)

- Qualifizierter Mietspiegel (GRDS 057/2021, 064/2023)
- Fachstelle Wohnungssicherung (GRDS 298/2021)
- Informationen zu Wohngeld Plus Gesetz
- Wohngeldbehörde als Anlaufstelle für armutsbetroffene Menschen

## Was wollen wir in Zukunft erreichen? (STRATEGIE)

Durch die Schaffung bezahlbaren Wohnraums und die Entwicklung und Durchmischung von Quartieren in Göppingen, profitieren alle Bürgerinnen und Bürger in Göppingen.

### **STRATEGIE: Bezahlbarer Wohnraum**

Durch die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum wird verhindert, dass Familien in die Armut abrutschen oder in prekären Verhältnissen leben müssen.

#### **Mögliche Maßnahmen:**

- Niederschwellige Informationen für die Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen
- Zusammenführung der Dienststellen für Wohnberechtigungsschein und Wohngeldbehörde
- Erstellung eines fortlaufenden qualifizierten Mietspiegels
- Einbindung der Wohnbaugesellschaften in Bezug auf sozialen Wohnungsbau
- Hinwirken auf Herstellung von gefördertem Wohnraum (Soziale Mietraumförderung) bspw. durch Einführung einer Sozialwohnungsquote bei der Schaffung von neuem Planungsrecht (erstmalige bauliche Entwicklung einer Fläche oder Erhöhung der bisher zulässigen baulichen Nutzung) sowie bei der Veräußerung städtischer Baugrundstücke für die Errichtung von Mehrfamilienhäuser.

### **STRATEGIE: Armutssensible Stadtplanung und Architektur**

Eine Konzentration sozialer Problemlagen in bestimmten Quartieren innerhalb der Stadt soll mit Durchmischung und Aufwertung selbiger reduziert werden. Der öffentliche Raum innerhalb der Stadt soll für alle Menschen unabhängig des sozialen Status zugänglich und einladend sein. Sogenannte defensive Architektur wollen wir zukünftig vermeiden.

#### **Mögliche Maßnahmen:**

- Stadtplanung und Sozialplanung besser verzahnen: z.B. regelmäßige Fachplanungskonferenzen zur engeren Zusammenarbeit bereits bei Beginn der Planungen, zur Einbindung der sozialen Expertise
- Sozialraumorientierung als leitender Grundsatz der Stadtplanung und -entwicklung
- Prüfung einer Bewerbung für das Städtebauförderungsprogramm „Sozialer Zusammenhalt“
- Sensibilisierung für und Vermeidung von sogenannter defensiver Architektur im Stadtgebiet



## Handlungsfeld Wirtschaft und Arbeit

Die Stadt Göppingen bietet die Rahmenbedingungen für zukunftsfähiges Wirtschaften und Arbeiten. Sie legt Wert auf soziale Verantwortung, Innovationen, den Schutz von Ressourcen und Wettbewerbsfähigkeit.

- **Arbeitsstandort**

Die Stadt Göppingen ist in 2035 ein attraktiver Arbeits- und Wohnstandort, in dem Beruf und Privatleben von Menschen in allen Lebenslagen sehr gut miteinander vereinbar sind. Dies wirkt dem Fachkräftemangel entgegen.

### Wo stehen wir (IST)?

- Arbeitsvermittlung und Weiterqualifizierungsangebote des Jobcenters des Landkreises Göppingen
- Projekt „Casa Nova“ (Landkreis)
- Beratung und Unterstützung durch das Integrationsmanagement der Stadt Göppingen
- Informationsreihe TAFF
- Modellprojekt Kiz+
- Familienzentrum: Arbeitsberatung

### Was wollen wir in Zukunft erreichen? (STRATEGIE)

Erwerbsarbeit spielt eine entscheidende Rolle bei der Bekämpfung von Armut. Sie trägt neben der finanziellen Einkommensquelle zu einer Steigerung des Selbstwertgefühls, der sozialen Integration und zur gesellschaftlichen Teilhabe von Eltern und Kindern bei.

#### **STRATEGIE: Übergänge zwischen Schule und Beruf fließend gestalten**

Ein fließender Übergang von der Schule in den Beruf ist entscheidend, um Jugendliche vor dem Risiko der Armut zu schützen. Dieser Übergang ermöglicht es ihnen, die erforderlichen Fähigkeiten und Kenntnisse zu erwerben, um sich erfolgreich in der Arbeitswelt zu etablieren.

#### **Mögliche Maßnahmen:**

- Bessere Vernetzung und rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit mit dem Jobcenter des Landkreises Göppingen
- Angebote der Berufsorientierung in den Göppinger Schulen ausbauen

#### **STRATEGIE: Berufliche Weiterbildungsmöglichkeiten**

- Verschiedene Angebote der beruflichen Qualifikation und Weiterbildung sowie Unterstützungsmöglichkeiten und Spracherwerb bekannter machen



## Handlungsfeld Zusammenleben

## Zusammenhalt und

Göppingen ist eine Stadt des sozialen Zusammenhalts und des guten Miteinanders. Alle Menschen nehmen gleichberechtigt am Stadtgeschehen teil und stehen im konstruktiven Dialog. Menschen in besonderen Lebenslagen erhalten Schutz und Unterstützung.

- **Orte der Teilhabe**

Die Stadt Göppingen verfügt über dauerhafte Orte der Partizipation, der demokratischen Meinungsbildung, des Dialogs, der kulturellen Teilhabe und Bildung, der Chancengleichheit und der Kreativität. Teilhabe wird so gelebt.

- **Vielfalt und Chancengleichheit**

Die Stadt Göppingen ist sich der Vielfalt ihrer Bürger\*innen bewusst, erkennt ihre Potenziale an und nutzt sie. Sie arbeitet systematisch und kontinuierlich an der Erreichung gleichberechtigter Teilhabe und Chancengleichheit für alle Menschen, unabhängig von Geschlecht und sexueller Orientierung, Sprache, Herkunft, Behinderung oder religiöser und politischer Anschauungen.

- **Quartiere**

Um den sozialen Zusammenhalt in den Quartieren vor Ort zu stärken, bedarf es gemeinsamer und abgestimmter Anstrengungen aller relevanten Akteure, um stärkere Impulse für die Entwicklung des Quartiers zu setzen. Flächendeckende Quartiersarbeit ist selbstverständlich und leistet einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung der vielen gesellschaftlichen Herausforderungen.

- **Bürgerschaftliches Engagement**

Im Jahr 2035 bestehen bekannte und ansprechende Strukturen des bürgerschaftlichen Engagements und der Vereinsarbeit. So können bürgerschaftlich Engagierte das Zusammenleben als fester Bestandteil aktiv und verantwortungsvoll mitgestalten und erfahren hierfür Wertschätzung.

### Wo stehen wir? (IST):

- Netzwerk Familienleistungen im Landkreis Göppingen: Implementierung einer rechtskreisübergreifenden Zusammenarbeit (GRDS 020/2024)
- Ref. 55-3: Antragstelle für Soziale Angelegenheiten, Wohngeldbehörde, Renten- und Ortsbehörde
- Niedrigschwellige Angebote in den Quartieren bspw. Familientreffs, Elterncafés, Krabbel- und Spielgruppen
- Ref. 55-2: Integrationsmanagement
- FB 55: Angebote der städtischen Bonuskarte Kinder- und Jugendbeteiligung (GRD 88-1/2023)
- Elternbefragung im Rahmen der 1. Förderphase inkl. Auswertung
- Expertenbefragung im Rahmen der 1. Förderphase inkl. Auswertung

- Spielplätze: Spielraumkonzept „Abenteuer zum Nulltarif“ (GRDS 294/2022)
- Sozialkonferenzen (GRDS 016/2020)
- Quartiersimpulse Ursenwang, Manzen, St. Gotthardt (GRDS 283/2023)
- Kunstprojekt in Ursenwang (GRDS 230/2023)
- Jugendgremium (GRDS 088/2023)
- Vernetzung: regelmäßiger Austausch mit den Akteuren des Präventionsnetzwerks gegen Kinderarmut
- Erstellung Präventionskette für das PNW Göppingen
- Arbeitsgemeinschaft Mädchen (AGM\*) im LK Göppingen

## **Was wollen wir in Zukunft erreichen? (STRATEGIE)**

Jeder junge Mensch soll in seinen materiellen Grundbedürfnissen gesichert sein. Dies ist die Grundlage für eine positive und gesunde Entwicklung.

### **STRATEGIE: Unterstützung bei den Grundbedürfnissen**

Die Bereitstellung von niedrigschwelligen Informationen zu finanziellen Hilfen sowie Unterstützungsleistungen sind für armutsbetroffene Familien wichtig. Kommunen können beispielsweise unterstützen, indem sie von Armut betroffene Familien niedrigschwellig und frühzeitig über diese Hilfen informieren.

#### **Mögliche Maßnahmen:**

- Präventionskette mit Inhalten versehen und für die Bürgerinnen und Bürger zugänglich machen
- Bonuskarte: neues Layout sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verbessern, um Zugang zu erleichtern
- Datenbank für Fachkräfte in Kooperation mit dem Landkreis Göppingen und der Familienkasse Baden-Württemberg Ost
- Umsetzung des Projekts „Family Guides“

### **STRATEGIE: Beteiligung und Partizipation**

Die Stärkung der Beteiligungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten stärkt das Vertrauen der Bewohnerschaft in die eigene Handlungsfähigkeit und hilft beim Abbau sozialer Ausgrenzung.

#### **Mögliche Maßnahmen:**

- Quartiersstrategie (GRDS 283/2023)
- Implementierung digitaler Beteiligungsformate wie bspw. Bürger-APP, StadtRaum-Monitor o.ä. durch die Stadtverwaltung
- Ausbau der Angebote der Kinder- und Jugendbeteiligung
- Regelmäßige Sozialkonferenzen: Ursachenanalysen, Bedarfsermittlungen, Wirkungsannahmen und Handlungskonzepte (GRDS 122/2019, 16/2020)
- Partizipation von armutsbetroffenen Familien an politischen Prozessen durch die Erarbeitung von zielgruppenspezifischen Beteiligungskonzepten



## Handlungsfeld Stadtverwaltung

Die Stadtverwaltung Göppingen mit ihren Eigenbetrieben, Eigengesellschaften und Stiftungen zeichnet sich als wertschätzende, verlässliche und lebendige Dienstleisterin gegenüber der Stadtgesellschaft aus. Die Mitarbeitenden verstehen sich als Team, in dem Chancengleichheit gelebt wird. Sie arbeiten agil und effizient miteinander im Dienste einer sozial gerechten und ökologisch sicheren Zukunft der Stadt Göppingen und der Einen Welt.

- **Dienstleisterin**  
2030 hat die Stadt Göppingen eine moderne Stadtverwaltung, die ihre Dienstleistungen an den Bedürfnissen ihrer Stadtgesellschaft orientiert, anbietet: Gute Erreichbarkeit, zeitnahe Bearbeitung, Gleichbehandlung, digitale und analoge Angebote zeichnen sie aus.
- **Verwaltungsstrukturen & -prozesse**  
Die Verwaltung hat effiziente Strukturen und Prozesse, die es den Mitarbeitenden ermöglichen, zielorientiert zusammenzuarbeiten sowie dynamisch auf sich verändernde Erfordernisse zu reagieren.
- **Arbeitgeberin**  
Die Stadtverwaltung Göppingen ist eine attraktive Arbeitgeberin, die das Potenzial ihrer Mitarbeitenden erkennt und fördert.
- **Vorbild- & Vernetzungsfunktion**  
Die Stadtverwaltung Göppingen ist sich ihrer lokalen und regionalen Vorbildfunktion bewusst und trägt durch ihr Handeln, unter anderem durch Vernetzung (inter-) kommunaler Akteure und effektiver Öffentlichkeitsarbeit, maßgeblich zum Gelingen aller anderen Handlungsfelder bei.

### Wo stehen wir? (IST):

- Diverse Kooperationen und Netzwerke zwischen Stadtverwaltung und freien Trägern
- Niedrigschwellige Erreichbarkeit der Dienststellen Wohngeldbehörde, Antragstelle für soziale Angelegenheiten, Renten- und Ortsbehörde
- Öffentlichkeitsarbeit: Monatlicher Newsletter Präventionsnetzwerk gegen Kinderarmut

## **Was wollen wir in Zukunft erreichen? (STRATEGIE)**

Die Stadtverwaltung soll im Umgang mit armutsbetroffenen Menschen Vorbildcharakter haben.

### **STRATEGIE: Armutssensibilität als Leitbild**

Das Konzept der Armutssensibilität wird das Leitbild für die Stadtverwaltung als Dienstleisterin im Umgang mit von Armut betroffenen Bürgerinnen und Bürgern sein. Die Mitarbeitenden der verschiedenen Dienststellen sollen durch entsprechende Fortbildungen qualifiziert werden, um armutssensibel zu agieren.

### **Mögliche Maßnahmen:**

- Erarbeitung von Ausfüllhilfen für Anträge in einfacher Sprache
- Erarbeitung eines Curriculums „Armutssensibles Handeln“ zum Zwecke von regelmäßigen Schulungen für die Zielgruppen Verwaltungsmitarbeitende, pädagogische Fachkräfte sowie ehrenamtlich Engagierte in Kooperation mit der Familienforschung Baden-Württemberg
- Die Stadt Göppingen als Arbeitgeberin hat eine Vorbildfunktion bei der Integration von (langzeit)arbeitslosen Menschen in den Arbeitsmarkt

### **STRATEGIE: Partnerschaften mit freien Trägern und gemeinnützigen Organisationen**

Kommunen können mit lokalen gemeinnützigen Organisationen zusammenarbeiten, um Ressourcen zu bündeln und effektive Maßnahmen gegen Kinderarmut zu entwickeln. Gemeinsam können sie Programme initiieren, die auf die Bedürfnisse der betroffenen Familien zugeschnitten sind und Zielgruppen ggf. besser erreichen:

### **Mögliche Maßnahmen:**

- Koordination Präventionsnetzwerk gegen Kinderarmut: Vernetzung mit freien Trägern mit dem Ziel, neue Angebote zu schaffen
- Koordination der vorhandenen Angebote und Informationen mittels einer Datenbank für Fachkräfte
- Implementierung der Familienangebote auf der Homepage

### **STRATEGIE: Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit**

Um das Bewusstsein für Kinderarmut zu schärfen, können Kommunen Informationskampagnen starten und Veranstaltungen organisieren. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit können sie die Unterstützung der Bevölkerung gewinnen:

### **Mögliche Maßnahmen:**

- Teilnahme an Aktionstagen (bspw. Tag der Familie am 15.Mai oder MACH DICH STARK-Tage)
- Teilnahme des Präventionsnetzwerks an Quartiersfesten und –aktionen
- Schaffung verschiedener Veranstaltungsformate und Tools
- Anpassung des Familienhandbuchs (KJA) für Göppingen
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (GEPPPO)
- Social Media Account der Stadtverwaltung

- Barrierefreie Website mit Überblick über landkreisweite und städtische finanzielle Familienleistungen
- Implementierung der Fortbildung „armutssensibles Handeln“ in das städtische Fortbildungsprogramm



## Handlungsfeld Kommunale Finanzen

Die Stadt Göppingen sorgt durch eine verantwortungsvolle Haushaltsführung für den Erhalt ihrer finanziellen Handlungsfähigkeit. Investitionen haben werterhaltenden zukunftsichernden Charakter. Generationengerechtigkeit ist wichtig.

### Investitionen

Investitionen haben zukunftsichernden Charakter, das bedeutet, dass der Erhalt und die Modernisierung des vorhandenen Infrastrukturvermögens (z.B. Gebäude, Straßen vor Neuinvestitionen stehen (unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit).

### Haushaltsplanungsprozess

Die Haushaltplanung versteht sich 2025 als integrativer Prozess, der die Maßnahmen der einzelnen Handlungsfelder des Wegekompasses zusammenführt, die unter Bürgerbeteiligung entwickelt wurden (vorgelagerter Bürgerbeteiligungsprozess). Die Planung ist für die Bürgerschaft barrierefrei zugänglich und niederschwellig nachvollziehbar.

### Wo stehen wir? (IST):

- Eigenanteil für die Förderung des Präventionsnetzwerks gegen Kinderarmut wird bis Ende des Förderzeitraums im städtischen Haushalt zur Verfügung gestellt

### Was wollen wir in Zukunft erreichen? (STRATEGIE)

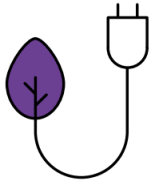
Projekte und Maßnahmen zur Prävention und Linderung von Kinderarmut in Göppingen sollen ausreichend mit Ressourcen ausgestattet sein. Der Aspekt der Kinderarmut soll in die Haushaltsplanungsprozesse integriert werden.

### **STRATEGIE: Haushaltsplanungsprozess**

Bekämpfung von Kinder- und Jugendarmut und ihrer Folgen kann nur durch ein ressortübergreifendes, dauerhaftes und gut koordiniertes Vorgehen gelingen. Eine enge Vernetzung innerhalb der Dezernate und Dienststellen ist dabei die Grundlage, vor allem auch bei begrenzten Ressourcen. Synergien sollen erkannt und genutzt werden.

### **Mögliche Maßnahmen:**

- Ressourcenprüfung unter dem Fokus Armut und Sicherstellung der wirtschaftlichen Nachhaltigkeit
- Prüfung einer Verstärkung des Präventionsnetzwerks gegen Kinderarmut



## **Handlungsfeld Energiewende**

Die Stadt Göppingen übernimmt vorbildhaft Verantwortung für die Energiewende durch die Förderung von Energieeinsparung und die Nutzung erneuerbarer Energien.

- **Energieeinsparung**

Die Stadt Göppingen erfasst kontinuierlich ihre Energieverbräuche, identifiziert Einsparungspotenzial und setzt dieses maximal um. Einsparungen werden über Verzicht und Energieeffizienzsteigerungen erreicht.

### **Wo stehen wir? (IST):**

- Energieberatung (Landkreis Göppingen)
- Informationen zum Themenkomplex „Energie sparen“ auf der Homepage der Stadt Göppingen
- Energiesparpaket inkl. Messgerät: ausleihbar in der Stadtbibliothek

### **Was wollen wir in Zukunft erreichen? (STRATEGIE)**

In einkommensschwachen Haushalten ist der Energiekostenanteil an den Lebenshaltungskosten überdurchschnittlich hoch. Dies muss sowohl bei der Umsetzung bereits beschlossener Maßnahmen als auch bei der Konzeption neuer Maßnahmen durch die Stadtverwaltung im Blick behalten werden.

#### **STRATEGIE: Beratungsangebote für armutsbetroffene Familien**

Angebote zur Energieberatung sollen mit Hinblick auf die Zielgruppe armutsbetroffener Familien ausgebaut werden.

### **Mögliche Maßnahmen:**

- Prüfung inwieweit der Aspekt der Energiearmut in die kommunale Wärmeplanung integriert werden kann
- Vernetzung mit der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e.V. in Bezug auf Energieberatung für einkommensschwache Haushalte
- Konzeption einer Broschüre „Energiekosten im Blick“ zusammen mit der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e.V. und Energieagentur des Landkreises (s. Ravensburg)



## **Ausblick**

Bei verschiedenen Themen können sich weitere kommunale Handlungsspielräume ergeben. Das Präventionsnetzwerk gegen Kinderarmut bringt hier die notwendige fachliche Expertise ein und kann im Kontext einer von der Sozialplanung erstellten sozioökonomischen Belastungsanalyse Sozialräume identifizieren, in denen Kinder, Jugendliche und Familien vor besonderen Herausforderungen stehen. Maßnahmen sollen gezielt dort implementiert und regelmäßig evaluiert werden.

Die Sozialplanung wird die dafür relevanten Daten in den thematischen Bereichen zusammenführen und durch verschiedene Berichtssysteme zugänglich machen. Nach Möglichkeit sollen die Daten kleinräumig und themenfeldorientiert erhoben werden, damit zielgenaue Rückschlüsse über die jeweiligen sozialräumlichen Gebiete in der Stadt möglich sind.

## Allgemeine Präventionsleitlinien einer Fachstrategie

